

(Digitale) Prüfungsethik ?!

Workshop, 03.12.2021

Wenzel Mehnert, Nele Fischer
Svenja Bedenlier, Stefanie Gerl, Bastian Küppers, Matthias Bandtel



Herausforderung

.Prüfungsdidaktik hinter ihren Möglichkeiten
.Perspektive Lernender kaum einbezogen

.Technische Systeme ausbaufähig
.Neue Zugangshürden

.Einzelinitiativen isoliert,
.Ebenen voneinander abgekoppelt,
.Stakeholder nicht vernetzt





Vision: Wünschenswerte digitale Prüfungen

Wahrnehmungswandel von Prüfungen
im Sinne des studentischen Lernprozesses

Kulturwandel im Kontext
der Digitalisierung

Ganzheitlicher Blick





Perspektiven

Didaktische Szenarien

Mehrwerte fundiert entwickelter Prüfungen herausstellen

Begleitung und Beratung von Lehrenden

Partizipative Entwicklung unter Einbezug unterschiedlicher Stakeholder

Innovative Technologien

Plattformen passgenau für Hochschule, Fächer und Anwender*innen

Übersicht technischer Lösungen und Good Practices.

Entwicklung offener Technologien mit der Community

Kompetenzcluster digitale Prüfungen

Vernetzung von Lehrenden, Supportmitarbeiter*innen und Studierenden

Anreize für Prüfungsinnovationen

Austausch mit Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft



Prüfung hoch III Drei

Erfahrungsaustausch & Beratung

Kompetenzcluster

Peer to Peer Learning Communities

Prüfungsszenarien

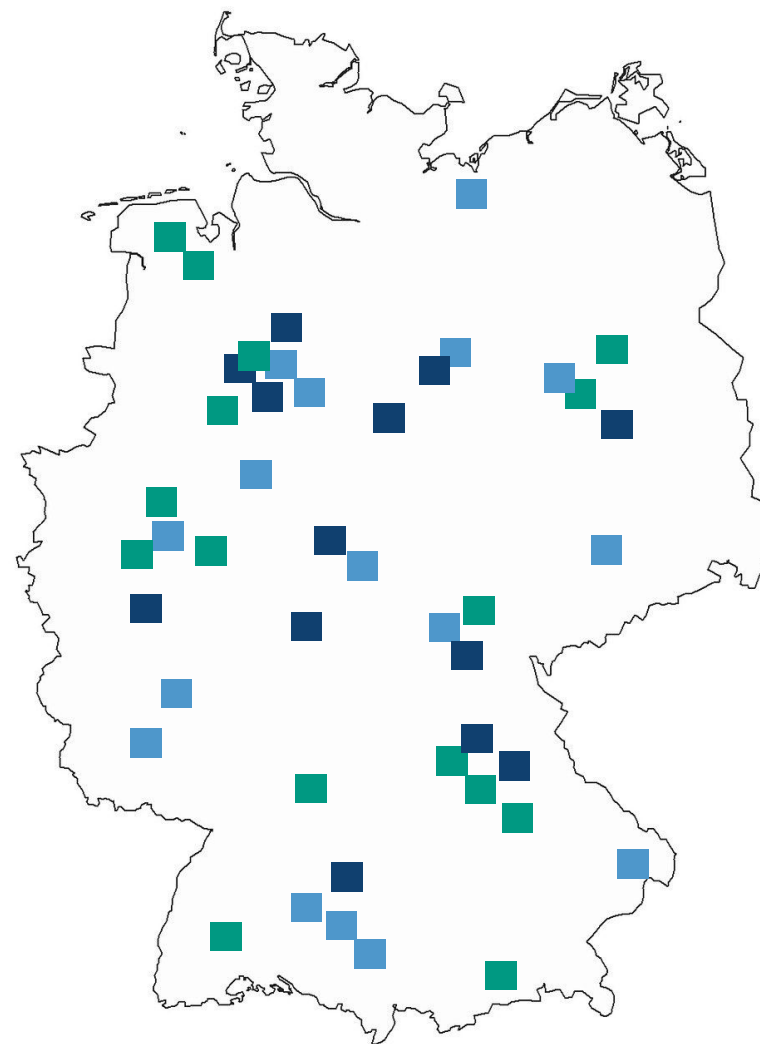
Micro-Grants

Strategische Weiterentwicklung

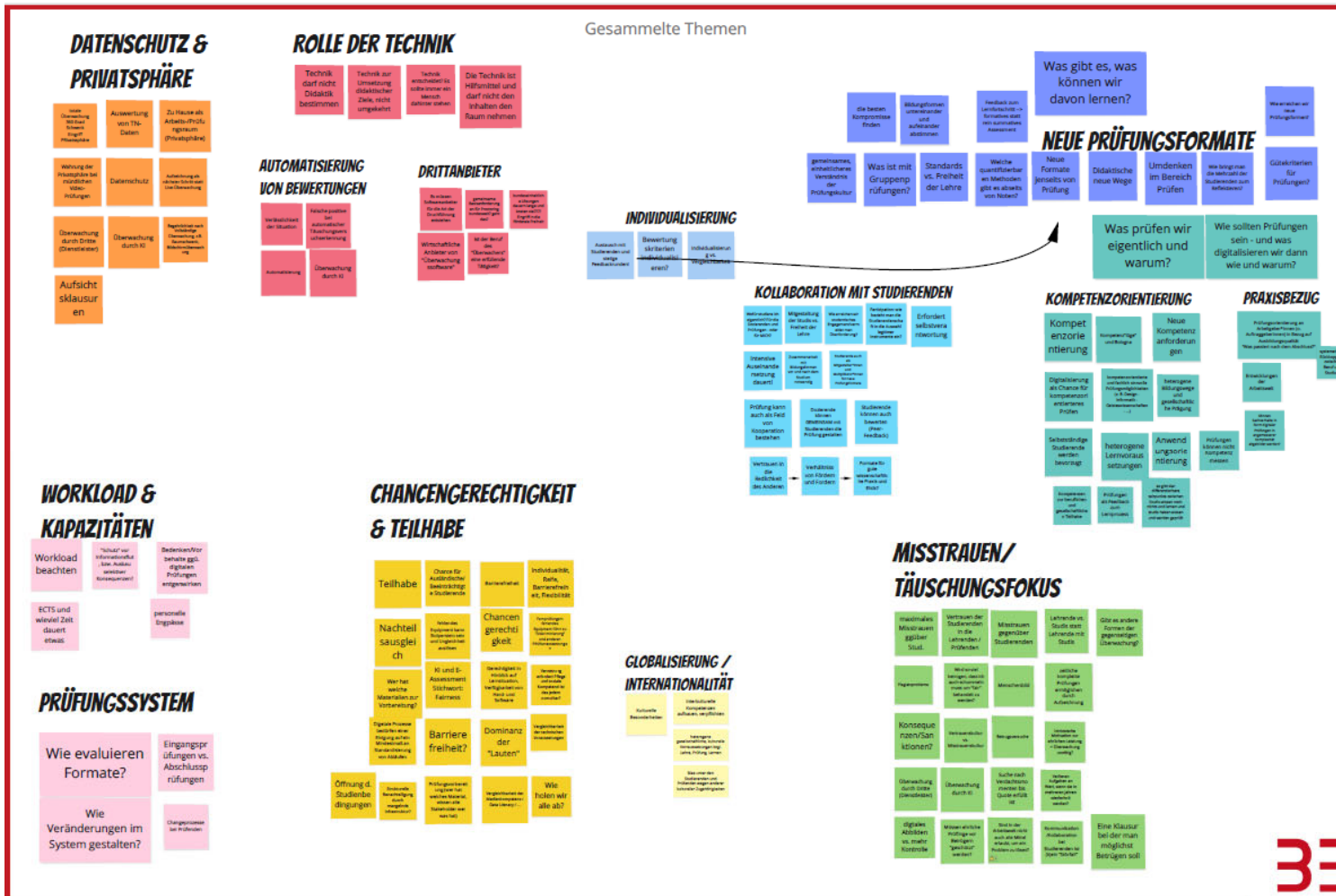
Sichtbarkeit

Interaktive Landkarte

Publikationen und Impulsveranstaltungen



Prüfungsethik



- Identifikation relevanter Stakeholder
- Fokus auf digitale Fernprüfungen als ethisch besonders sensibel
- Priorisierung ethischer Prinzipien



Zentrale Werte

Chancengerechtigkeit & Teilhabe

Datenschutz & Privatsphäre

Kompetenz- & Praxisorientierung

Wie lässt sich ein
wertorientiertes
digitales
Prüfungsvorhaben
gestalten
?



(DIGITALE) PRÜFUNGSETHIK ?!

Wenzel Mehnert & Nele Fischer

LEITFRAGE

**Wie lässt sich ein wertorientiertes,
digitales Prüfungsvorhaben gestalten?**

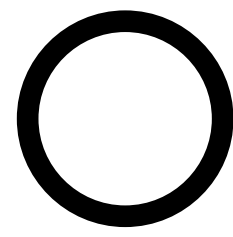
**Chancengleichheit &
Teilhabe**

**Datenschutz &
Privatsphäre**

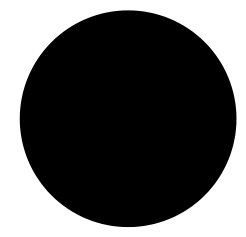
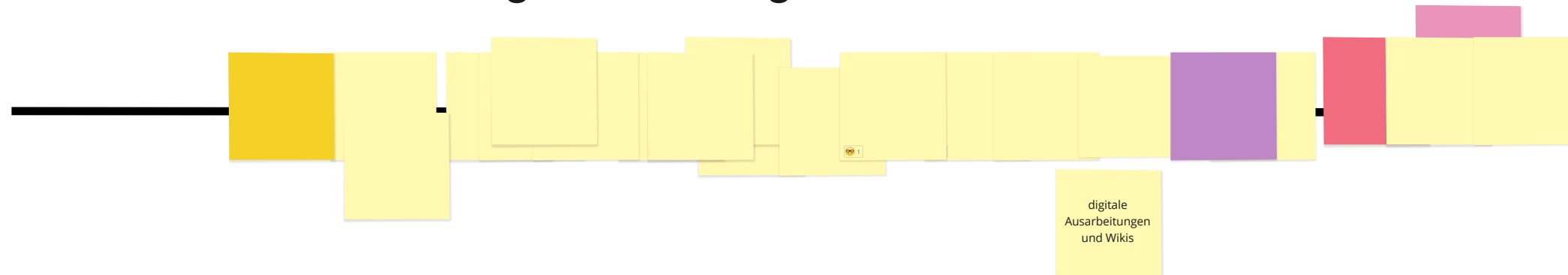
**Kompetenz- &
Praxisorientierung**

WILLKOMMEN

Wie viel hast du in deinem Arbeitsalltag mit Prüfungen zu tun?

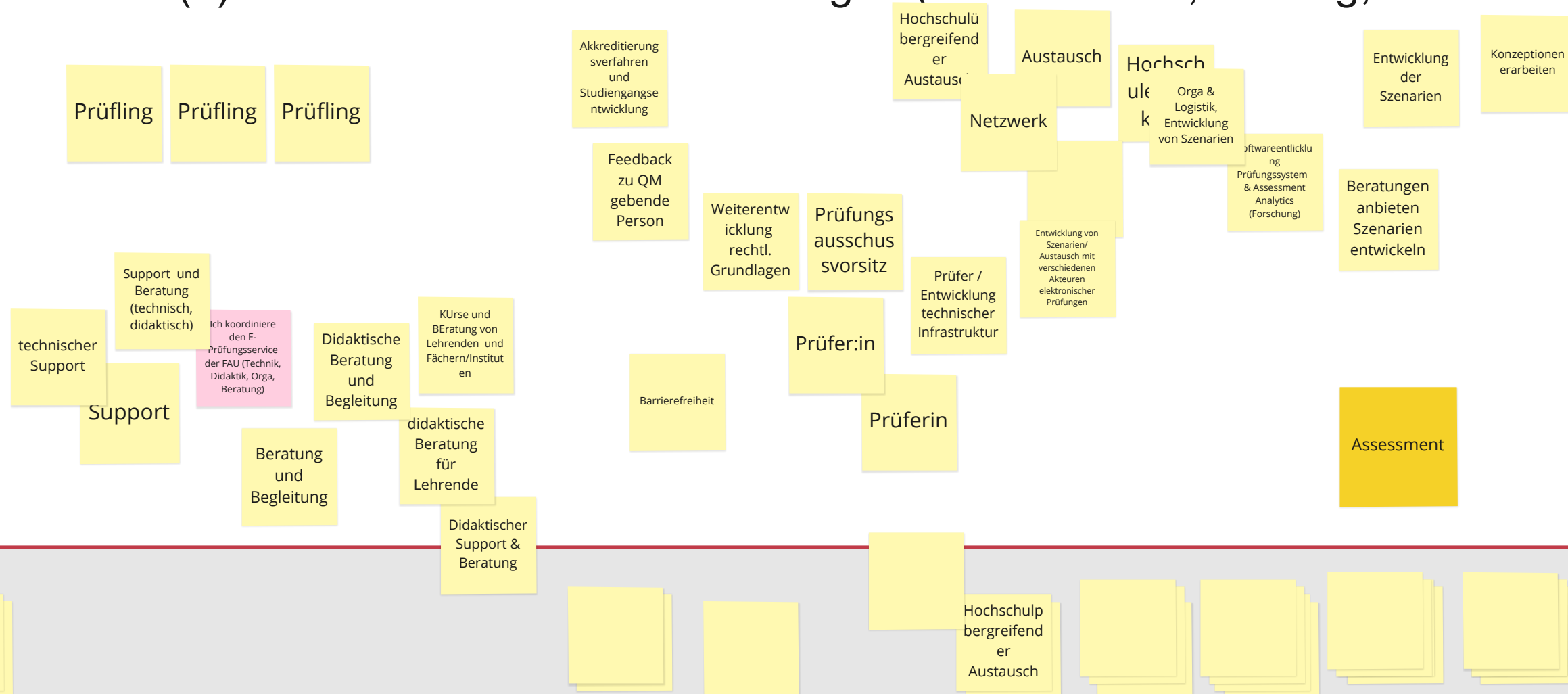


Gar nicht



Ich mache nichts anderes

Welche Rolle(n) hast du im Kontext von Prüfungen (z.B. Prüfer*in, Prüfling, technischer Support,)



VORBEREITUNG DER DIGITALEN PRÜFUNG

Was muss vor der Prüfung passieren, damit alles durchgeführt werden kann? Wer ist daran beteiligt?
Welches technische Systeme müssen mitgedacht werden?

Prüflinge
(z.B. Studierende)

ggf.
Nachteils
ausgleich

lernen

Mit Technik
vertraut machen

Prüfer*innen
(z.B. Dozent*innen)

Prüfungsform (inkl. Proctering-
Format) **und Datum festlegen**

Prüfungsfragen und Prüfung erstellen
(evtl. Übungsklausur & Alternativtest
entwerfen, Testen)

Teilnehmendendaten
übermitteln

Uni-Intern
(Verwaltung, IT,
Support, etc.)

Materialien und Qualifizierung
(Didaktik, generische Prüfungen)

Klausurplanung
(digitale Räume, ...)

Aufsetzen der Prüfung
(Bereitstellung auf Plattform, Datensicherung,
Testlauf, Nutzerdaten importieren ...)

Drittanbieter
(Provider,
Softwarehersteller, etc.)

Bereitstellung von Soft- und Hardware
(z.B. Plattform, Server, Software für Video-Aufsicht, ...)

Weitere Stakeholder

Rahmenvorgaben
(z.B. durch Wissenschaftsministerien, Landesdatenschutzbeauftragte,
Prüfungsausschüsse, Beauftragte f. Studierende m. Behinderung)

auch
Rechtfertigungen
von Prüfungen

DURCHFÜHRUNG DER DIGITALEN PRÜFUNG

Was geschieht während der Prüfung? Welche Situationen entstehen? Wer ist beteiligt und was wird von der Technologie übernommen?

Zugang (Log-In, Software-Installation, Authentifizieren, ...)

Bearbeiten und Abgeben der Prüfungsaufgaben
(ggf. unterstützt durch Lernassistenz bei Nachteilsausgleich)

Identitätsfeststellung

Klausuraufsicht
(Ansprechperson für Fragen, ggf. Kontrolle von Täuschungsversuchen je nach Format)

technischer Support

ggf. technischer Support, ggf. automatisierte Aufzeichnung und Überprüfung; ggf. technische Assistenzsysteme für Studierende mit Behinderung

NACHBEREITUNG DER DIGITALEN PRÜFUNG

Was passiert nach der Prüfung? Was passiert mit den Materialien und den Informationen? Wie werden die Ergebnisse bewertet und wie gelangen die Bewertungen an die Studierenden?

Abmeldung, ggf. Deinstallationen

Prüfungsergebnis erhalten
(ggf. Nachbesprechung & Klausureinsicht)

Bewertung der Klausuren
(evtl. automatisiert)

Nachkontrolle von Täuschungen
(evtl. automatisiert)

Evtl. Nachbesprechung
(z.B. Klausureinsicht oder Rückfragen)

ggf.
Archivierung

Noteneintragung, Löschung von Proctering-Daten, Archivierung

ggf. Archivierung, ggf. automatisierte Täuschungskontrolle, ggf. Löschung Proctering-Daten

ggf. Beschwerdemanagement
(z.B. über Datenschutzbeauftragte, Beauftragte für Studierende mit Behinderungen, Prüfungsausschuss)

ETHISCHE REFLEXION – WÄHREND

Matthias

Welche ethischen Herausforderungen könnten hier entstehen? Für wen könnte die Phase evtl. diskriminierend sein?

Chancengleichheit & Teilhabe



Datenschutz & Privatsphäre



Kompetenz- & Praxisorientierung



ETHISCHE REFLEXION – NACHHER

Welche ethischen Herausforderungen könnten hier entstehen? Für wen könnte die Phase evtl. diskriminierend sein?

Chancengleichheit & Teilhabe

Bewertung
sprüfung,
rechtliche
Bewertung

Wem ist ein
Mitbestimmu
ngsrecht
vorbehalten?

Umgang/Kom
munikation
mit
Täuschungsver
suchen

Wurde
ausreichend
kommuniziert
was
Täuschung ist?

Nachweis für
Ausfall von
Technik? ->
Möglichkeit der
Prüfungswiederho
lung

Feststellung von
Betrugsversuch
anhand von
statistischer
Auswertung

differenzi
erendes
Feedback

Täuschungsver
suche im
nachhinein
bewerten - geht
das überhaupt

Entspricht
feststellung von
Betrug dem
gleichen Maßstab
den auch Gerichte
hier setzen

Datenschutz & Privatsphäre

Täuschung
sverhalten
aufdecken

Wer entscheidet (bei KI-
Auswertung), was
wirklich ein
Täuschungsversuch ist?
Wer bestimmt am Ende
der Auswertung, dass
es eine Täuschung war?

zusätzlicher
Auswertungswinkel
(durch zugeschaltetes
Handy) - Klärung eines
Täuschungsversuchs?

Archivierung,
Speicherung?

Was wird
gespeichert,
wie lange
und wo?

Wie kann ich als
Student*in sicher
sein, dass
Proctoring-
Programme gänzlich
vom Rechner
"verschwinden"?

Wie wird die
Einhaltung des
datenschutzes
kontrolliert?

Durch Proctoring-
Verfahren werden
Verhaltensauffälligkeiten
Studierender potenziert
und als Vorwurf zu
Täuschung umformuliert
(zB Blickänderungen aus
reiner Nervosität)

Kompetenz- & Praxisorientierung

Feedback
für
Studierende

Transparenz
des
Bewertungs
maßstabs

Metadaten/Le
arning
Analytics zur
Verfügung
stellen?

Muss ich eine
faire Bewertung
in der Aufsicht
erst
durchsetzen?



ETHISCHE REFLEXION: AUFFÄLLIGKEITEN

Gibt es allgemeine Auffälligkeiten, Muster, systematisch benachteiligte Gruppen, besonders kritische technische Lösungen, ...?



ZUSAMMENFASSEN...

Schreibt die für euch **drei** wichtigsten Forderungen auf und nehmt sie in den nächsten Schritt mit. Ihr könnt dabei auch eure Kameras kurz ausschalten.



... *UND VERDICHTEN*

Tauscht euch in euren Kleingruppen über die Ergebnisse aus und verdichtet eure Gedanken auf **drei** Statements.

Archivierung

Chancen
gleichheit

Reputati
onsman
agement

Partizipative
& flexible
Gestaltung

Prüfung
satmosp
häre

Kriterien
für Aufsicht
definieren

Prüfungsgestal
tung, die
Überwachung
unnötig macht

Archivierung

Digitalisierung
zur Innovation
nicht als
selbstzweck

Kompet
enzorie
ntierung

Diverse
Teilnahmevoraussetzungen
berücksichtigen: In
Hinblick auf
unterschiedliche
(Medien-)Kompetenz und
technische Ausstattung,
Studierende mit
Behinderung

Transparente
Kommunikation zu
jederzeit und über
alle inhaltlichen und
organisatorischen
Aspekten der
Prüfung

Offenheit und
Bedürfnisorient
ierung
gegenüber den
Studierenden

Kompet
enzorie
ntierung

Rechtliche
Rahmenbe
dingungen

Feedback-
Kultur

klare
Leitlinien
für alle
Akteure

Kompetenzen
abprüfen statt
Wissen abfragen
(z.B. auch
Kommunikation &
Kooperation)

Chancengle
ichheit/
Individualisi
erung

didaktische
Potentiale
ausschöpfen

Chancengleichheit im
Bezug auf
technische
Ausstattung:
Voraussetzungen
müssen für alle
gleich sein

Umdenken im
Prüfungsprozess:
Didaktische
Anpassung statt
übermäßigen
Eingriff in
Privatsphäre

Transparenz in
allen
Prüfungsphasen
und Prozessen für
alle Beteiligten
fördern

... *UND NOCHMAL VERDICHTEN*

Tauscht euch in euren Kleingruppen über die Ergebnisse aus und verdichtet eure Gedanken auf **drei bis fünf** Statements. Werdet konkret, damit wir in Richtung Forderungskatalog denken können. Was sollten konkrete Anforderungen oder Leitplanken sein? Welche Bereiche brauchen einen konkreten Fokus?

personalisiertes Prüfen/ Austausch zwischen den Akteuren

Inspiration aus Berufsleben

Proctoring als Management/ Begleitung, weniger als Überwachung

Kooperation mitdenken, auch in Prüfungen und Klausuren

Digitalisierung sinnvoll einsetzen

Prüfungsatmosphäre, partizipative & flexible Gestaltung

Kompetenzorientierung wichtigeres Ziel als Zäuschungsvermeidung, Effizienzsteigerung, etc.

Transparente Kommunikation & Verfahren zu jederzeit und über alle inhaltlichen und organisatorischen Aspekten der Prüfung

Klare Kriterien für Aufsicht

Real umsetzbare Rechtsvorgaben, die Innovation zulassen aber gleichzeitig die Akteure auch schützen

Prüfungsgestaltung, die Überwachung unnötig macht

Konkrete Handreichungen und Anwendungsszenarien

Vorgaben auf Bundesebene vereinheitlichen

Digitalisierung nicht als Selbstzweck verstehen

Chancengleichheit im Bezug auf technische Ausstattung

Gemeinsame Basis im Bereich Medien- und Digitalkompetenz schaffen

Diversität: Chancengleichheit für internationale Studierende, Menschen mit Einschränkungen

Kompetenzorientierung und didaktische Gestaltung fokussieren statt technische Überwachung zu stärken

Transparente Kommunikation, systematischer Austausch allen Beteiligten und Akteuren und deren Rollen in digitalen Prüfungen

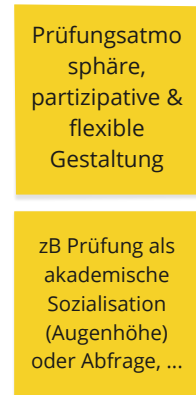
ERGEBNISSE

Stellt eure Überlegungen im Plenum vor und lasst uns Themenfelder sammeln. Falls ihr ähnliche Überlegungen habt, schiebt eure Karte zu dem Themenfeld.

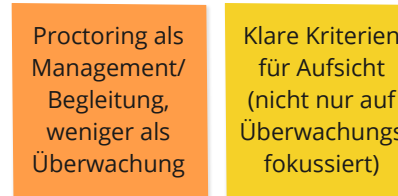
geteilte Rahmenbedingungen (auch rechtlich) mit allen Akteuren gemeinsam schaffen (mit Blick auf Mehrwert und Schutz von Akteuren)



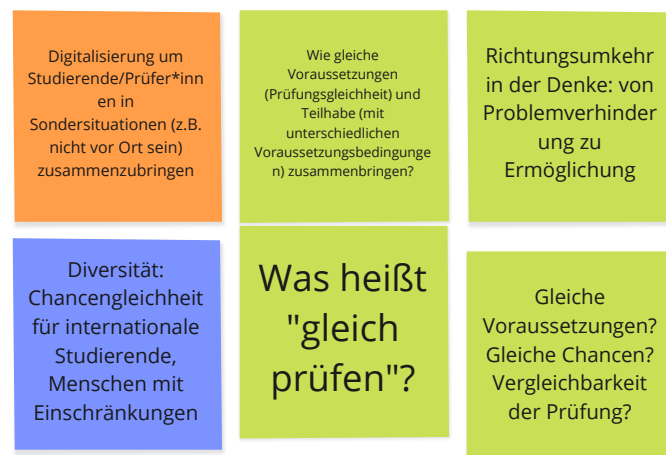
Atmosphäre der Prüfung berücksichtigen



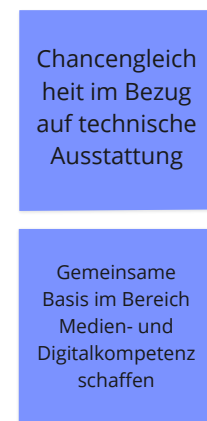
Aufsicht als Unterstützung nicht Überwachung



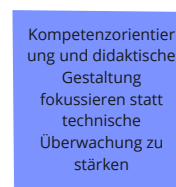
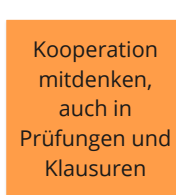
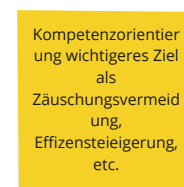
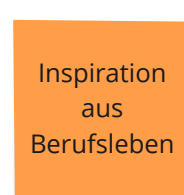
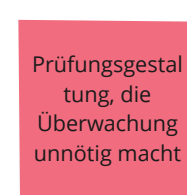
Gleichheit von Prüfungen? (auch Auslegung juristischer Vorgaben)



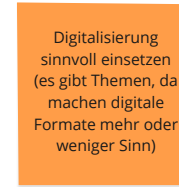
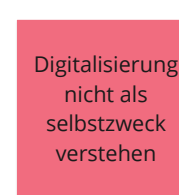
Teilhabe durch nötige Kompetenzen und Ausstattung fördern



praxisnah: Richtig = wenn es geklappt hat (dazu Digitalisierung wenn vorteilhaft nutzen)



praxisnah: Richtig = wenn es geklappt hat (dadurch kein Proctoring nötig)



Forderungen / Rahmen für eine wertorientierte Prüfungsgestaltung

>> **Alle beteiligten Akteure zusammenbringen**, um (auch auf Bundesebene) einheitliche Rahmenbedingungen (insb. rechtliche) zu schaffen, die Mehrwerte der Digitalisierung ermöglichen und gleichzeitig den Schutz der Akteure gewährleisten.

>> **Einzelne Prüfungen so gestalten**, dass die Atmosphäre und die Rolle der Aufsicht aktiv mitgedacht werden: Was soll die Prüfung ausstrahlen? Soll die Aufsicht unterstützen oder überwachen?

>> **Digitalisierung für die Praxisnähe gezielt einsetzen**, d.h. nicht als Selbstzweck digitalisieren, sondern um Chancen für praktische Prüfungen nutzen

>> **Praxisnähe und Kompetenz fokussieren, statt auf Überwachung**, d.h. richtig ist, was klappt - und das kann auch mit Hilfsmittel, kollaborativ etc. umgesetzt werden, womit Proctoring unnötig wird

>> **Ausarbeiten, was "Gleichheit" bedeuten soll**: geht es um gleiche Voraussetzungen, Chancengleichheit oder Vergleichbarkeit? Soll hinsichtlich Problemverhinderung oder Ermöglichung gestaltet werden?

>> **Chancengleichheit und Teilhabe über technische Ausstattung und Medienkompetenz unterstützen**

REFLEXION DES WORKSHOPS



Herzlichen Dank!

Prüfung hoch III Drei

Prof. Dr. Svenja Bedenlier
Institut für Lern-Innovation

Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

svenja.bedenlier@ili.fau.de

Dr. des. Bastian Küppers
RWTH Aachen

IT Center / LuFG i9

kueppers@itc.rwth-aachen.de

Dr. Matthias Bandtel
Hochschulnetzwerk Digitalisierung
der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW)

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

matthias.bandtel@kit.edu